



DER GENERALSEKRETÄR

An die Damen und Herren  
Mitglieder des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands  
CDU-Abgeordneten im Deutschen Bundestag  
Vorsitzenden der Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände  
Generalsekretäre und Geschäftsführer der Landesverbände  
Geschäftsführer der Vereinigungen und Sonderorganisationen  
Geschäftsführer der Kreis- und Bezirksverbände

Berlin, 6. September 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

die Bundesregierung hat gestern unter der Führung unserer Parteivorsitzenden, Bundeskanzlerin Angela Merkel, und unter fachlicher Beteiligung aus der Bundestagsfraktion sowie der Spitzen der christlich-liberalen Koalition einen Entwurf für ein Gesamt-Energiekonzept erarbeitet. Der heute der Öffentlichkeit vorgestellte Entwurf wird nunmehr von Kabinett und Bundestagsfraktion beraten und beschlossen werden.

Die Union setzt hiermit wesentliche Beschlüsse des Bundesparteitages von 2008 sowie unseres Regierungsprogramms aus dem vergangenen Jahr in praktisches Regierungshandeln um. Zugleich hat die CDU-geführte Koalition mit Vorlage dieses Konzeptes etwas erreicht, was Sozialdemokraten und Grüne in den vergangenen Jahren immer wieder angekündigt, aber letztlich nicht verwirklicht haben, nämlich ein Konzept für die Energieversorgung der nächsten Jahrzehnte vorzulegen.

Wir gehen die Herausforderungen der Zukunft an und schauen nach vorne. Die gestern und heute formulierte rot-grüne Kritik – begleitet von Zwischentönen der Linken – schaut nur zurück und hängt verpassten Gelegenheiten nach.

Die CDU beweist Mut zur Verantwortung mit einem Energiekonzept, mit dem bis zum Jahr 2050 die Energieversorgung auf eine langfristig tragfähige Grundlage gestellt wird. Wir beschreiben Leitlinien für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung und beschreiten den Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien. Dies ist nicht weniger als eine energiepolitische Revolution. Wie im Koalitionsvertrag festgelegt, wollen wir bis 2020 die Treibhausgasemissionen um 40 % und bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 vermindern.

Wir setzen auf die Versöhnung von Ökonomie und Ökologie sowie auf die Überwindung einer ideologischen Energiepolitik von Rot-Grün. Für uns stand als Zielsetzung immer fest: Energie muss in Deutschland sicher, bezahlbar und sauber sein. Dabei setzen wir auch für eine gewisse Zeit auf Kernenergie bis diese vollständig durch regenerative Energien ersetzt werden kann. Was Rot-Grün seinerzeit mit der Energiewirtschaft ausgehandelt hat, hat sich als nicht zukunftsweisend herausgestellt.

Wir wissen, dass viele Menschen der Kernenergie kritisch und skeptisch gegenüber stehen. Deshalb sieht das Konzept die Kernenergie ausdrücklich als Brückentechnologie vor. Das heißt, sie wird nicht länger genutzt als unbedingt notwendig. Wir haben heute bereits die sichersten Kernkraftwerke der Welt. Zugleich werden die Betreiber-Unternehmen in den nächsten Jahren noch erhebliche Summen in die Sicherheit investieren, denn Sicherheit geht eindeutig vor!

Dies sind die Eckpfeiler unseres Konzepts:

- Wir werden die Erneuerbaren Energien zu einer tragenden Säule künftiger Energieversorgung ausbauen. Wir haben einen Fahrplan festgelegt, um das Zeitalter der Erneuerbaren Energien möglichst schnell zu erreichen: Bis zum Jahr 2030 soll ihr Anteil auf 50 % und bis zum Jahr 2050 auf 80 % der Stromversorgung erhöht werden. Es ist also das Ziel, die Ausbauziele für erneuerbare Energien zu realisieren, zugleich aber den Druck auf Innovationen und Kostensenkungen auch bei den Erneuerbaren Energien weiter zu verstärken. Nur so bleiben wir international wettbewerbsfähig und die Kosten für die Verbraucher im Rahmen.
- Kernenergie als Brückentechnologie: Externe Gutachter haben festgestellt, dass sich längere Laufzeiten der Kernkraftwerke dämpfend auf die Strompreise auswirken und damit positiv auf Wachstum und Beschäftigung. Für Kernkraftwerke, die vor dem Jahr 1980 gebaut wurden, wird die Laufzeit durchschnittlich um 8 Jahre verlängert, für jüngere Kernkraftwerke beträgt die Laufzeitverlängerung 14 Jahre. Insgesamt wird die Laufzeitverlängerung durchschnittlich etwa 12 Jahre betragen. Ab 2011 bis 2016 werden die Betreiber von Kernkraftwerken eine Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 2,3 Mrd. Euro jährlich zahlen. Zusätzlich wird ein Sonderbeitrag zur Förderung Erneuerbarer Energien geleistet. Ab dem Jahr 2013 werden durch eine Vollauktionierung des Emissions-Zertifikatehandels Erlöse von mehr als 2 Mrd. Euro pro Jahr in Maßnahmen zum Klimaschutz und die Förderung Erneuerbarer Energien investiert.
- Energieeffizienz als Schlüssel: Wir werden die erheblichen Effizienzpotentiale in privaten Haushalten und im öffentlichen Bereich ausschöpfen. Dabei setzen wir auf die Vernunft und Eigenverantwortung von Wirtschaft und Bürgern. Unser zentrales Ziel ist es, den Wärmebedarf des Gebäudebestandes langfristig zu senken. Bis 2020 wollen wir eine Reduzierung des Wärmebedarfs um 20 % erreichen und bis 2050 eine Minderung in der Größenordnung von 80 %. Die energetische Sanierung des Gebäudebestands ist die wichtigste Maßnahme, um den Verbrauch an fossilen Energieträgern nachhaltig zu mindern und die Abhängigkeit von Energieimporten zu reduzieren.

- Speichertechnologien: Um die Versorgungssicherheit auch bei einem erhöhten Anteil Erneuerbarer Energien zu gewährleisten, verstärken wir den Ausbau von Speicherkapazitäten. Wir wollen die Forschung in neue Speichertechnologien deutlich intensivieren und zur Marktreife führen.
- Netzbaubau: Wir schaffen die Rahmenbedingungen für einen zügigen Ausbau der Netzinfrastruktur, der zur Integration der Erneuerbaren Energien nötig ist. Hierbei werden auch moderne, sogenannte „intelligente Netze“ und geeignete Anreize in den Stromtarifen eine wesentliche Rolle spielen.
- Umweltfreundliche Mobilität: Wir verfolgen das Ziel einer klima- und umweltfreundlichen Mobilität. Bis zum Jahr 2020 wollen wir daher eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße bringen und bis zum Jahr 2030 sollen es fünf Millionen sein. Gleichzeitig fördern wir eine steigende Anzahl von Erdgasfahrzeugen und wollen den Biokraftstoff-Anteil weiter erhöhen. Das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie wird fortgeführt. Der Flugverkehr soll in das europäische Emissionshandelssystem bis zum Jahr 2012 einbezogen werden. Investitionen in die Schieneninfrastruktur wollen wir erhöhen. Wir werden konkrete Angebote unterbreiten, um umweltfreundliche Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu stärken.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

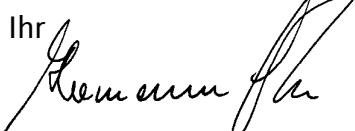
dies ist ein erster Überblick über den Entwurf des Energiekonzeptes der christlich-liberalen Koalition. Mit dieser weitreichenden und umfassenden Konzeption stellen wir Weichen für die nächsten Jahrzehnte – auch wenn der Weg bis hierhin mitunter beschwerlich war.

Nun heißt es für uns, für dieses Konzept einzustehen – auch bei Gegenwind der vereinigten linken Opposition. Täuschen wir uns nicht, unsere Ausgangslage ist dabei besser als lautstarke Minderheiten uns glauben machen wollen: 73 Prozent der Deutschen befürworten eine Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken, wenn ein wesentlicher Teil der zusätzlichen Gewinne der Betreiber für den Ausbau Erneuerbarer Energien eingesetzt wird. Zugleich sprechen sich zwei Drittel der Deutschen für einen Ausstieg aus der Kernkraft innerhalb der nächsten 20 bis 25 Jahre aus (Infratest-Dimap, September und August 2010).

Lassen Sie uns gemeinsam für dieses Konzept einer sauberen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung der Zukunft werben. Das „Konrad-Adenauer-Haus“ wird Ihnen dafür weitere Argumente und Sachdarstellungen zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Hermann Gröhe MdB

*Anlage: Mitschrift der heutigen Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Angela Merkel*